

© 2008 Hartmut Behrens

HEINRICH UND AGATHE

ein komisches Trauerspiel

Personen:

Heinrich	<i>Liebessüchtiger</i>
Hildegard	<i>Schwester von Heinrich</i>
Olga	<i>Mutter von Heinrich</i>
Rudolf	<i>Vater von Heinrich</i>
Agathe	<i>Jungfrau</i>
Willibald	<i>Vater von Agathe</i>
Elfriede	<i>Schwester von Agathe</i>
Kunigunde	<i>Mutter von Agathe</i>
Wilhelmine	<i>Amme von Agathe</i>
Friedemann	<i>Pastor</i>
Graf Balduin	<i>will Agathe heiraten</i>
Hastemal	<i>Bettler</i>

Es sind drei Doppelrollen möglich: Hildegard / Kunigunde; Olga / Graf Balduin; Elfriede / Wilhelmine.

Das Stück kann im Freien, z.B. auf einem Spielplatz, gezeigt werden. Anderenfalls ist wegen der Ortswechsel ein recht abstraktes Bühnenbild zu empfehlen.

Ein 'Nummerngirl' kann die Ortswechsel durch Schilder anzeigen.

1. Szene (beim Pastor)

WILHELMINE *erscheint*: Und nun, Damen und Herren, sehen Sie die verwirrende Geschichte von Heinrich und Agathe, die ein gewisser Herr Shakespeare vor rund 400 Jahren schon mal in ähnlicher Form aufgeschrieben hat, die sich heute aber doch ganz anders abspielt. Ganz anders, Damen und Herren, das verspreche ich Ihnen. *Ab.*

FRIEDEMANN *erscheint, in einer Bibel lesend. Nach einer Weile kommt HEINRICH.*

FRIEDEMANN: Ach, Heinrich! Was führt dich zu mir?

HEINRICH: Lieber Pastor Friedemann, kannst du dir vorstellen, wie sehr ich Agathe liebe?

FRIEDEMANN *klappt das Buch zu*: Wie? Agathe? Sagtest du Agathe?

HEINRICH: Ja! Agathe! Agathe! Agathe! Nur Agathe! Für immer Agathe!

FRIEDEMANN: Komisch. Hast du nicht gestern noch Elfriede geliebt?

HEINRICH: Elfriede? Wer ist Elfriede?

FRIEDEMANN: Agathes Schwester.

HEINRICH: Ach die! Ich erinnere mich gar nicht mehr. Wie kommst du darauf?

FRIEDEMANN: Noch gestern hast du hier vor mir auf Knien gelegen und mir von deiner Liebe zu Elfriede vorgejammert!

HEINRICH: Ja, kann schon sein. Na und?

FRIEDEMANN: Und wen wirst du morgen lieben?

HEINRICH: Agathe! Agathe! Nur Agathe!

FRIEDEMANN: Ach, du Hohlkopf, Agathe ist nichts für dich. Außerdem kann Agathes Vater dich nicht leiden.

HEINRICH: Ja, dieser Würstchen-Verkäufer. Den kann ich auch nicht ab.

FRIEDEMANN: Er muss schließlich einwilligen, wenn du mit Agathe gehen willst.

HEINRICH: So'n Quatsch! Den Alten, den frage ich doch gar nicht!

FRIEDEMANN: Ich bitte dich, nicht so respektlos von anderen Menschen zu

reden.

HEINRICH: Mach ich doch gar nicht! Ich will ja nur zu Elfriede... äh, ich meine zu Agathe, aber der Typ soll nichts merken. Kannst du mir irgendwie helfen?

FRIEDEMANN: Ich werde dafür beten, dass du die Richtige findest und dass ihr glücklich werdet.

HEINRICH: Nee, das meinte ich nicht, ich meinte: echt helfen! Den ablenken oder so.

FRIEDEMANN: Du bist unverschämt! Mach, dass du rauskommst! *Beide ab.*

2. Szene (bei Heinrich zuhause)

OLGA *kommt*: Hildegard! Hildegard!

HILDEGARD *schleicht herein*: Ja, Mama, was ist?

OLGA: Wo ist dein Bruder Heinrich? Läuft er schon wieder irgendwelchen Mädchen hinterher?

HILDEGARD: Bestimmt. *Will wieder gehen.*

OLGA: Mehr fällt dir dazu nicht ein? Findest du das womöglich noch richtig?

HILDEGARD *bleibt stehen*: Mir doch egal! Hauptsache, er geht mir nicht auf die Eier!

OLGA: Wie bitte? Auf die was?

HILDEGARD: Mädchen haben auch Eier! Hast du selber gesagt, als du mich neulich aufgeklärt hast!

OLGA: Ach! Aber nicht, damit du solche Ausdrücke benutzt!

HILDEGARD: Schon gut, Mama. War sonst noch was?

OLGA: Jawohl! Du gehst jetzt schnell auf dein Zimmer und häkelst dein Deckchen zu Ende!

HILDEGARD: Natürlich, liebste Mutter. Es gibt nichts, was ich lieber tun würde als Deckchen zu häkeln!

RUDOLF *kommt herein*: Ist irgendwas los? Gibt's Ärger?

OLGA: Dein Sohn Heinrich ist noch nicht zuhause.

RUDOLF: Na und? Der ist doch alt genug.

OLGA: Er steigt wahrscheinlich irgendwelchen Mädchen hinterher.

RUDOLF: Wird ja auch langsam Zeit. Hab' schon gedacht, der ist schwul.

OLGA: Rudolf! Was redest du da?

RUDOLF: Ich sage nur, was ich denke. Wer ist denn das Mädchen?

OLGA: Ich habe keine Ahnung.

RUDOLF: Du bist doch die Mutter. Du musst das doch wissen!

OLGA: So? Und wieso muss die Mutter das wissen und der Vater nicht?

RUDOLF: Ähm... schon gut. Reg dich nicht auf!

OLGA: Heinrich ist in letzter Zeit ständig unterwegs, ohne mir was zu sagen.

RUDOLF: Dann fragen wir doch mal seine Schwester. Hildegard! Hildegard!

HILDEGARD *kommt wieder hereingeschlichen*: Was ist denn jetzt schon wieder?

RUDOLF: Mit welchem Mädchen treibt sich dein Bruder rum?

HILDEGARD: Keine Ahnung. *Will gehen*.

RUDOLF: Halt, halt, halt, halt, halt! Ich will 'ne richtige Antwort! Aber zackig!

HILDEGARD: Ah, was weiß ich! Vielleicht diese Elfriede.

RUDOLF: Was? Wer ist Elfriede?

HILDEGARD: Die Tochter von diesem komischen Würstchen-Verkäufer.

OLGA: Dem Willibald?

HILDEGARD: Kann sein. Weiß nicht, wie der heißt.

OLGA: Unmöglich! Sowas ist doch kein Umgang für unseren Sohn!

RUDOLF: Der kann was erleben! Das gibt Ärger, aber richtigen Ärger! *Alle ab*.

3. Szene (irgendwo draußen)

ELFRIEDE erscheint, kurz darauf *HASTEMAL*.

HASTEMAL: Hastemal ne Mark für mich?

ELFRIEDE: Nee, habe ich nicht.

HASTEMAL: Was haste dann?

ELFRIEDE: Liebeskummer!

HASTEMAL: Da kann ich mir nichts für kaufen.

ELFRIEDE: Kaufen, kaufen, kaufen! An was anderes denkst du wohl nicht?

HASTEMAL: Doch: essen!

ELFRIEDE: Hast du noch nie Liebeskummer gehabt?

HASTEMAL: Weiß ich nicht. Gibste mir dann 'ne Mark?

ELFRIEDE: Hä? Was meinst du?

HASTEMAL: Wenn ich sage, dass ich schon mal Liebeskummer hatte.

ELFRIEDE: Ich gebe dir fünfhundert Mark, wenn du mir meinen Geliebten zurückbringst!

HASTEMAL: Okay. Der ist schon so gut wie hier! Wie heißt denn der Knabe?

ELFRIEDE: Heinrich.

HASTEMAL: Und du?

ELFRIEDE: Elfriede.

HASTEMAL: Geht klar. Wie wär's mit Vorschuss?

ELFRIEDE: Habe gerade nichts dabei.

HASTEMAL: Ohne Vorschuss läuft aber nichts.

ELFRIEDE: Komm nachher zur Würstchenbude. Da gebe ich dir was.

4. Szene (Willibalds Würstchenbude)

WILLIBALD kommt wütend, ruft: Agathe! Agathe! Verdammt, wo steckst du! Agathe! Du kommst sofort her oder du kriegst'n Arsch voll!

AGATHE *kommt schnell*: Aber liebster Papa, hier bin ich doch!

WILLIBALD: Ah! Wo hast du dich rumgetrieben? Ich habe dich gesucht, verdammt noch mal!

AGATHE: Aber ich habe doch nur meine Hausaufgaben gemacht.

WILLIBALD: So? Hausaufgaben? Und wieso warst du dann nicht auf deinem Zimmer?

AGATHE: Das war... also ich meine... wegen Biologie.

WILLIBALD: Biologie, ja?

AGATHE: Ja, Papa, wir sollten... also die Bienen, da sollten wir kucken, was die machen.

WILLIBALD: Die Bienen? Bist du dir sicher?

AGATHE: Ja, Papa, ganz sicher. Bestimmt!

WILLIBALD: Ich sag' dir was, wenn du rumspinnst, dann...

AGATHE: ...dann kriege ich'n Arsch voll, ich weiß schon, Papa.

WILLIBALD: Genau so isses!

AGATHE: Darf ich jetzt wieder Bienen kucken gehen?

WILLIBALD: Ah, meinetwegen, aber beeil dich! Du musst nachher noch Würstchen auspacken!

AGATHE: Na klar, Papa, mach ich. Bis nachher! *Ab*.

HASTEMAL kommt.

WILLIBALD: Was willst du denn hier?

HASTEMAL: Bin geschäftlich hier.

WILLIBALD: Du und geschäftlich? Aber nicht in meinem Laden!

HASTEMAL: Doch, ich soll ja hierher kommen.

WILLIBALD: Wer hat das gesagt?

HASTEMAL: Elfriede.

WILLIBALD: Was? Meine Tochter? Was für'n Geschäft soll das denn sein?

HASTEMAL: Es ist wegen ihrem Geliebten. Den soll ich holen. Ich habe aber

gesagt: nicht ohne Vorschuss.

WILLIBALD: Nee, nee, nee, nee, nee, nee, nee, nee, nee! Das läuft nicht!
Kannst du dir abschminken! Vergiss es, verstehst du?

HASTEMAL: Ja, schon gut! Hab' schon verstanden. *Will gehen.*

WILLIBALD: Halt! Warte mal! Wer soll denn der Geliebte sein?

HASTEMAL: Hastemal 'ne Mark?

WILLIBALD: Ah, verdammt, von mir aus! Hier! *Gibt ihm etwas.* Und jetzt raus mit der Sprache!

HASTEMAL: Heinrich heißt der.

WILLIBALD: Was der? Und dafür zahle ich auch noch? Gib sofort die Mark wieder her! *Hastemal rennt weg, Willibald hinterher:* He!

5. Szene (irgendwo draußen)

AGATHE trifft HEINRICH, der auf sie gewartet hat.

AGATHE: Mein Alter hat nichts gemerkt. Ach Heinrich, das ist so schön mit dir!

HEINRICH: Und mit dir erst, Agathe. Ich wünschte, wir könnten für immer zusammen sein!

AGATHE: Das können wir doch auch, oder?

HEINRICH: Ja, klar doch.

AGATHE: Oder ist irgendwas?

HEINRICH: Nein, nicht wirklich. Aber wenn dein Vater was rauskriegt oder meiner, dann gibt's Ärger.

AGATHE: Kein Ärger ist so schlimm, dass er unsere Liebe zerstören könnte.

HEINRICH: Ja, da hast du Recht. Irgendwie kriegen wir das geregelt. - Oh, Mist!

ELFRIEDE *kommt, stürzt sich auf Agathe:* Ah, ich hab's mir doch gedacht, du widerliches Miststück! Dich mache ich fertig!

AGATHE: Heinrich, hilf mir!

HEINRICH: Ja, äh... also... äh... loslassen! He, loslassen habe ich gesagt!

ELFRIEDE *stürzt sich auf Heinrich*: Du hast hier überhaupt nichts zu sagen und mir schon gar nicht! Mach dich vom Acker! Hau ab! Verschwinde!

HEINRICH: Ja, aber... Elfriede, das ist doch nur ein Missverständnis!

ELFRIEDE: Ein Missverständnis? Dass du mir gestern gesagt hast, wir würden für immer zusammenbleiben?

HEINRICH: Äh, habe ich das?

ELFRIEDE: Natürlich hast du das! Und jetzt machst du dich an meine Schwester ran, du Widerling!

HEINRICH: Ich was?

ELFRIEDE: Widerling!

AGATHE: Aber Heinrich, stimmt das denn?

HEINRICH: Blödsinn!

ELFRIEDE: Hast du nicht gestern zu mir gesagt: Ich wünschte, wir könnten für immer zusammen sein?

AGATHE: Das hat er zu mir auch gerade gesagt!

ELFRIEDE: Ein Lügenbold ist der!

HEINRICH: Ja, also... Agathe, ich liebe dich doch!

ELFRIEDE: Ha! Ich weiß: Ich werde es Papa sagen! Der macht Hackfleisch aus euch! Hackfleisch! So kleine Stücke! *Ab*.

AGATHE: Heinrich! Liebst du mich wirklich?

HEINRICH: Ja, riesig sogar! Niemand kann uns auseinander bringen, und deine Schwester schon gar nicht.

AGATHE: Ach Heinrich, ich wünsche mir so, dass alles gut wird.

WILLIBALD *ruft drohend aus dem Off*: Agathe! Agathe! Kommst du wohl hierher!

AGATHE: Jetzt will er mir wieder den Arsch voll hauen.

HEINRICH: Nein! Kommt nicht in Frage! Ich beschütze dich!

WILLIBALD *ruft wieder aus dem Off*: Agathe! Agathe!

AGATHE: Lieber nicht! Der ist stärker als du.

HEINRICH: Glaubst du?

AGATHE: Ganz bestimmt! Der kann 'ne Kuh mit bloßen Händen erwürgen!

HEINRICH: Dann lass uns abhauen! Wir verstecken uns bei Pastor Friedemann!

AGATHE: Ich komme mit dir, wohin du auch gehst! *Beide ab.*

WILLIBALD *ruft wieder aus dem Off:* Agathe! Agathe!

6. Szene (bei Agathe zuhause)

GRAF BALDUIN *kommt zu Kunigunde:* Verehrteste Kunigunde! Wie bin ich froh, Sie endlich zu treffen! Oh, wie lange schon möchte ich Ihnen sagen, wie sehr ich Agathe liebe! Oh!

KUNIGUNDE: Ich bin hoch erfreut, verehrter Graf Balduin. Einen besseren Mann kann meine Tochter ja gar nicht bekommen. Ich werde sogleich ihre Amme rufen, damit sie es ihr mitteilen kann.

GRAF BALDUIN: Warum rufen Sie nicht Agathe selber? Dann könnten wir's ihr gleich hier mitteilen.

KUNIGUNDE: Nein, nein, das geht nicht, wir wollen doch eine gewisse Form wahren.

GRAF BALDUIN: Selbstverständlich, Kunigunde! Ich werde mich allen ihren Wünschen fügen.

KUNIGUNDE: Wilhelmine! Wilhelmine! - Ach, dieses lahmarschige Weib! Wilhelmine!

WILHELMINE *erscheint:* Hat mich jemand gerufen? Ich glaube, ich habe meinen Namen gehört.

KUNIGUNDE: Du hast ganz sicher deinen Namen gehört! Ich muss ja von Tag zu Tag lauter rufen, weil du solche Tomaten auf den Ohren hast!

WILHELMINE: Tomaten für die Herrin, sehr wohl! Ich laufe schon!

KUNIGUNDE: Halt! Du sollst keine Tomaten holen, sondern sie von deinen Ohren nehmen!

WILHELMINE *fasst sich an die Ohren*: Aber hier sind doch gar keine!

KUNIGUNDE: Ah! Sie treibt mich noch zum Wahnsinn!

GRAF BALDUIN: Darf ich es ihr erklären?

KUNIGUNDE: Was? Ach, von mir aus. Tun Sie, was Sie nicht lassen können!

GRAF BALDUIN: Würden Sie bitte Fräulein Agathe ausrichten, dass ich sie mehr als alles liebe...

WILHELMINE: Ah, ich verstehe schon!

GRAF BALDUIN: Bitte?

WILHELMINE: Na, ihr Männer wollt doch immer nur dasselbe!

KUNIGUNDE: Wilhelmine! Beherrsche dich! Der Graf will Agathchen heiraten!

WILHELMINE *ironisch*: Das ist natürlich was anderes. Was völlig anderes, stimmt's, Graf?

KUNIGUNDE: Raus jetzt mit dir! Und sag Agathe, wenn sie sich weigert, dann setzt es was!

Wilhelmine ab.

GRAF BALDUIN: Dann sind wir uns also einig?

KUNIGUNDE: Ja, aber wir müssen Willibald, meinen Mann, noch fragen. Das würde ich aber für Sie übernehmen. Er ist manchmal nicht ganz einfach.

WILLIBALD *stürmt herein*: Wo ist Agathe, verdammt nochmal? Wenn ich ihr sage, ich hau ihr den Arsch voll, dann haue ich ihr auch den Arsch voll!

KUNIGUNDE: Äh, Willibald, das ist hier der Graf Balduin.

WILLIBALD: Interessiert mich nicht! Ich will wissen, wo Agathe ist!

KUNIGUNDE: Graf Balduin möchte Agathe heiraten.

WILLIBALD: Kommt gar nicht in Frage! Ich schicke das Miststück ins Kloster! Aber erst haue ich ihr den Arsch voll!

KUNIGUNDE: Willibald, beruhige dich! Graf Balduin ist ein richtiger Graf!

WILLIBALD: Ach ja? Und was will ein Graf hier bei uns?

KUNIGUNDE: Er will Agathe heiraten!